

Der Schelm und das traurige Mädchen

Autor(en): **Goetz, K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 20

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753476>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Schelm und das traurige Mädchen

VON K. GOETZ

Abu Hassan saß des Abends vor seinem Häuschen, das er in London besaß, als ein junges Mädchen aus der Nachbarschaft zu ihm kam, wie schon oft.

«Ich will mich heute von dir verabschieden, mein guter Freund Abu Hassan, denn ich habe dich und deine milde Weisheit liebgewonnen. Ich will dorthin gehen, von wo niemand mehr zurückkehrt, denn mein Bräutigam ist gestern gestorben, und ich will unter keinen Umständen allein weiterleben.» Abu Hassan hörte diese Worte erschüttert an, denn in ihnen war trotz des kühlen Tones Verzweiflung und eine entsetzliche Entschlossenheit. Er sah lange vor sich hin; dann sagte er:

«Was soll ich dir auf deine Worte erwidern?! Ich kann dich nicht damit trösten, daß du vergessen wirst, denn du wirst dieses Leid nie vergessen. Man vergißt keinen Schmerz und wenn man hundert Jahre alt wird...»

«Ich danke dir für diese Worte, mein weiser Freund.

Ich werde es wirklich nie vergessen, denn dieses Leid kann man nicht vergessen.»

«Etwas anders ist aber, daß die Wunden heilen werden. Dann schwindet die Verzweiflung, und die Erinnerung wird zu einem engen Band mit dem Toten, zu einer innigen Seelengemeinschaft, die viel wirklicher ist, als man glauben will, zu einem ewigen gemeinschaftlichen Leben im Geiste, zu dem echten Trost, denn diese Gemeinschaft ist weit über irdischer Art und Vergänglichkeit. Sie kann uns nie geraubt werden...»

«Ich bin noch zu jung, um deine Worte aus eigenem Erleben als wahr zu kennen. Es ist wohl möglich, daß das Gedenken an den Geliebten ein enges Band um uns schließt, denn ich fühle die Wahrheit dieser Worte im tiefsten Dunkel meiner Seele. Aber jetzt bin ich nicht reif für sie. Ich will gar nicht, daß meine Wunden heilen, und wenn sie heilen wollten, dann würde ich sie wie-

der aufreißen. So empfinde ich heut', und darum bin ich für deinen Trost nicht empfänglich.»

«Höre, Lilian, junges Kind, du bist trotzig wie ein Kind. Der Schritt in den Tod ist meist nur kindliches Aufbegehren gegen ein trauriges Los. Denke daran, daß dieser Schritt nie wieder rückgängig gemacht werden kann. Sei demütig! Ertrage das Leben, das sich und dich ewig wandelt!»

Abu Hassan hatte streng gesprochen, und das Mädchen saß vor ihm mit gesenktem Kopf.

«Demütig?! Ja, demütig bin ich nicht», sagte es mit leiser Stimme, «und das ist vielleicht ein großer Fehler. Ich will es versuchen, treuer Freund Abu Hassan, ich will demütig gegen Gott und das Schicksal sein. Aber gib mir etwas, daß ich meinen Schmerz ertragen kann. Du bist — wie ich oft gehört habe — ein Wundertäter. Ich weiß nicht, ob man daran glauben darf. Aber bei dir erscheinen mir auch Wunder möglich. Gib mir ein Amulett oder einen Talisman, daß ich gestärkt werde zu dem Ertragen der furchtbaren Last.»

«Ich will dir etwas geben, das du auf dem Herzen tragen sollst. Dann wird dir wieder die Sonne scheinen. Am Tage, wo du dich zum ersten Male wieder glücklich fühlen wirst, darfst du das Amulett öffnen. Und ich



Ein Märchen
aus tausendundeiner Nacht

ist ein orientalisches Fest unter dem sternklaren Himmelszelt im silbernen Glanze des Mondes. Diese üppige Pracht, dieser betörende Duft des Ostens läßt sich selbst durch die raffiniertesten Abendtoiletten europäischer Schneiderkunst nicht hervorzaubern.

„Sie“ und „er“ greifen in der Tanzpause zur „Turkish-Mavrides“ — und wenn die zarten Rauchwölkchen aufsteigen, dann breitet sich der Charme östlicher Lebensfreude aus wie ein Teppich aus dem Morgenlande. Tanzen Sie gerne? Vergnügen Sie sich gerne? Dann vergessen Sie die „Turkish-Mavrides“ nicht. Ihr unverfälschtes, üppiges Aroma erhöht den Genuß, auf den auch Sie einen Anspruch haben.

Die Hersteller der „Turkish-Mavrides“ legen in allen ihren Maßnahmen ganz außerordentlichen Wert auf die Erhaltung des wunderbaren, ursprünglichen Aromas der ausgesuchten Blätter des türkischen Tabakes — viel mehr als auf raffinierte Organisationen. Darin liegt das ganze Geheimnis.



Sie könnte einen Franken kosten.

TURKISH MAVRIDES

MIT DEM PLUS AN „BLUME“

Togal

bringt rasche Hilfe bei:
Gelenk- und Gliederschmerzen, Hexenschuß, Rheuma, Ischias, Nervenschmerzen, Erkältungs-Krankheiten. Togal löst die Harnsäure! Stark bakterientötend! Wirkt selbst in veralteten Fällen! 7000 Ärzte-Gutachten! Ein Versuch überzeugt! Fr. 1.60.
In allen Apotheken erhältlich!

Informationen von **Dun**
sagen mehr!
Auskunftsrei R.G.DUN Zürich, 300 Fil.



Frühjahrskur

durch das altbewährte Elchina, das Zellen und Gewebe neu belebt und Ihnen blühendes Aussehen gibt.

Jetzt im Frühling wirkt es besonders gut!

Darum jetzt die goldene Regel:
3 x täglich

ELCHINA

nach Dr. med. Scarpattetti und Dr. Hausmann.
Große Flasche 6.25, kleine 3.75, Vorteilhafte Kurpackung Fr. 20.—. In allen Apotheken.

sage dir schon jetzt, daß dieser Tag kommen wird, wenn du täglich das Amulett tragen und daran denken wirst.»
 Er ging in das Haus und brachte nach kurzer Zeit ein kleines, versiegeltes Pergament, das an einem Faden um den Hals gehängt werden konnte.
 Es vergingen fast zwei Jahre. Die «Selbstmörderin» wurde ruhig, die seelischen Wunden heilten, und die Erinnerung an den Toten war von süßer und tröstlicher Melancholie der Gemeinschaft erfüllt. Da lernte sie einen jungen Arzt kennen, und eine neue Liebe erwachte in ihrem Herzen. Es war ein ganz neues Leben, ein stil-

les, fremdartiges Glück, das ihre Erinnerung an den Toten nicht trübte, als ob es auf einem ganz anderen Lande ihrer Seele erblüht wäre. Sie erkannte, daß der Mensch viele Gefühle in sich berge und daß alle ihr unauslöschbares Eigenleben haben.
 Sie war überzeugt, daß das Amulett an ihrem neuen Glück Anteil habe, und da jetzt die Bedingung erfüllt war, so öffnete sie es. Erstaunt las sie folgende Worte: «Demut ist die größte Macht. Sie besiegt Tod und Qual», und wunderte sich, daß diese Worte ein solches Wunder vollbracht hatten. Sie sprach darüber mit ihrem

Brautigam, der lachte und sagte «Oh, dein weiser Freund ist ein großer Schelm! Er hat in ausgezeichneter Weise die Macht der Selbsthypnose — wie wir Aerzte sagen — benutzt, um dich zu retten. Und dafür wollen wir ihm dankbar sein.» Die junge Braut hörte diese gelehrten Worte nachdenklich an. In ihrem Innern aber lebte, fast unbewußt, der Glaube, daß die Sache doch irgendwie mit Wundern zusammenhänge. Aber es war alles viel zu dunkel und geheimnisvoll, als daß es mit klaren Sinnen und kühler Vernunft hätte zu Ende gedacht werden können.

SIE WAR SCHÖN ... von weitem gesehen

Schau, welch reizendes Mädchen!

Von weitem ja, aber warte bis Du ihr Gesicht aus der Nähe siehst!

Oh!

Ich muss etwas für meinen Teint tun, sonst kann ich mich nirgends anfreunden.

Meine Liebe, Du wärest reizend, Du leidest aber an Hautmüdigkeit. Gib Deinem Teint eine tägliche Erfrischung mit LUX SEIFE

EINIGE WOCHEN SPÄTER:

... ich kann aber nicht auf einmal mit allen spielen, Komm Otto!

Otto hat Glück - ich glaube die beiden werden bald mehr als bloss Tennis-Partner sein.

LUX SEIFE beseitigt Hautmüdigkeit.

50 cts.

LT 5 127 50



Millionen Menschen

wohnen in Holzhäusern, der ausgezeichnet gesunden Behausung. Das Holz ist eines der ältesten und besten Baumaterialien.

Verlangen Sie unsere reich illust. Gratis-Broschüre.

WINCKLER-WERKE FREIBURG

Chalets, Bungalows, Villen

Dem Bildinserterat

ist die nachhaltigste Wirkung zu eigen. Verlangen Sie unverbindlich Vorschläge von der Inseraten-Abteilung der



Das NEUESTE auf dem Gebiet der Pflege künstlicher Gebisse!

Eine regelmäßige Behandlung mit STERA-KLEEN ist die vollkommenste Methode für die Pflege künstlicher Gebisse. Das Gebiß wird während 20 Minuten oder auch über Nacht, in einer Stera-Kleen-Lösung belassen und nachher abgespült. Alle Flecken sind verschwunden, die Zähne werden weiß und glänzend, die Platten erhalten ihre natürliche Farbe wieder. Das Gebiß wird wie neu, makellos und sauber bis in die kleinste Ecke. Englisches Fabrikat. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.



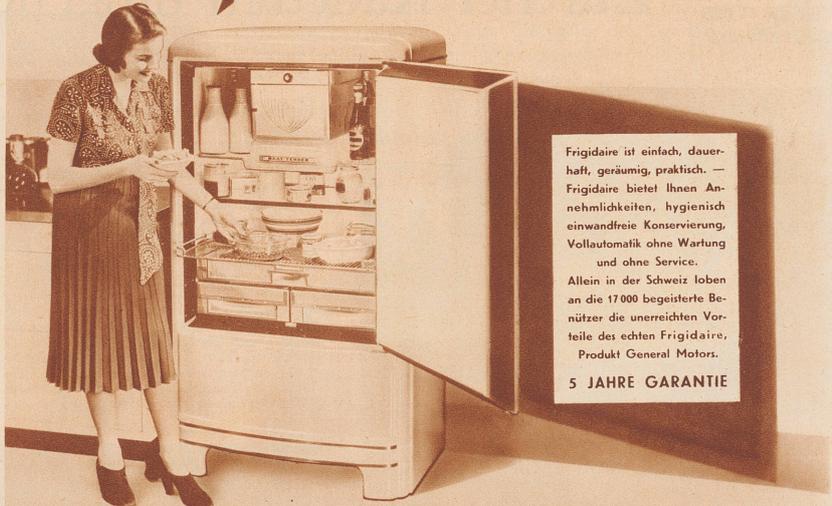
Stera-Kleen

EINGETRAGENES FABRIKMARKE

macht das Gebiß sauber und keimfrei

Versuchsquantum gratis durch F. Uhlmann-Eyraud A.G. Bd. de la Cluse 126/P, Genf

Sparsamkeit



Frigidaire ist einfach, dauerhaft, geräumig, praktisch. — Frigidaire bietet Ihnen Annehmlichkeiten, hygienisch einwandfreie Konservierung, Vollautomatik ohne Wartung und ohne Service. Allein in der Schweiz loben an die 17 000 begeisterte Benutzer die unerreichten Vorteile des echten Frigidaire, Produkt General Motors.

5 JAHRE GARANTIE

NICHT KAUFEN ... ERST PROBEWEISE MIETEN DEN ECHTEN FRIGIDAIRE

FRIGIDAIRE

Zürich: Sihlgrundbau, Manessestraße 4; E. Séquin-Dormann, Bahnhofstraße 69a; Schweiz. Bauzentrale - Aarau: Mischler & Co. - Altstätten: Rheintalische Straßenbahnen A.G. - Arbon: Wasser- und Elektrizitätswerk - Baden: Reinle & Bolliger A.G. - Basel: Füglistaller & Co., Freiestraße 23 - Bern: Hans Christen, Suvahaus; Christen & Co. A.G., Marktgasse 28 - Bischofszell: F. Seger - Brugg: Frau W. Stocker-Zulauf - Chur: G. Glauser - Chur u. Davos: Killias & Hemmi - Einsiedeln: Ferd. Birchler - Frauenfeld: O. Hertrich - Glarus: Geschw. Tschappu - Kreuzlingen: R. Peyer - Luzern: Frey & Cie. - Olten: Aare-Tessin A.G. für Elektrizität - Pratteln: Bretscher & Cie. - Rapperswil: Hans Fäh - Rheinfelden: Bretscher & Cie. - Romanshorn: Schaffeler & Co. - Rüti: E. Walder - St. Gallen: E. Grobenbacher & Co. - Schaffhausen: Elektrizitätswerk des Kantons - Solothurn: Bregger & Cie. - Thun: R. Heiniger - Uster: J. Schmidli - Wädenswil: W. Metzger - Weinfelden: K. Flöschner - Wetzikon: F. Reichlin - Wil: Wick-Volmar - Winterthur: Hasler & Co. - Zofingen: A. Bretscher - Zug: R. Wiesendanger